Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden

mit den Ortsteilen Ezelsdorf, Lindelburg, Oberferrieden, Pfeifferhütte, Unterferrieden

Fürchte dich nicht!



Angst ade – Jahreslosung macht Mut

Regionaler evisplus-Gottesdienst – alle Termine

Hinweis auf digitale Adventskalender

Bilder der Jubelkonfirmation und viele weitere Rückblicke

Dezember 2026 / Januar 2027

Herzliche Einladung des
MGV Oberferrieden

Heilige Nacht

Eine Weihnachtslegende
Frei nach Ludwig Thoma
Neu interpretiert vom Frauen- & Männerchor

---

19. Dezember 2026 um 16 Uhr

Katholische Kirche St. Elisabeth Postbauer-Heng

---

20. Dezember 2026 um 17 Uhr

Marienkirche Oberferrieden

Eintritt frei
Spenden werden gerne entgegengenommen

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir sind als Gemeinden in **einer Region unterwegs, „evisplus – evangelisch im Schwarzachtal plus“.** Nicht mehr nur für die Situation einer Vertretung gilt das: Unsere Hauptamtliche hat frei oder ist krank, ein Kollege aus der Nachbargemeinde übernimmt den Dienst. Es wird zur Normalsituation in einer – noch genauer zu bestimmenden – Regionalgemeinde werden: gemeinsam arbeiten wir in der Region – und sind miteinander Kirche und füreinander da. Der „Liebe Leser“ kommt aus der Region – nicht als Vertretung, sondern als Unterstreichung: Zusammen sind wir Gemeinde auf dem Weg.

In diesem Sinn grüßt Sie herzlich und wünscht Ihnen **„Frohe Weihnachten und einen guten Anfang im neuen Jahr 2027 – Gottes Segen“** der Kirchenvorstand und Ihr Redaktionsteam der Kirchengemeinde Oberferrieden mit Pfarrerin Krauß.



Liebe Leserin, lieber Leser!

Als Familie wandern wir gerne an der Schwarzach entlang – hin zur Löwengrube mit ihren großen und kleinen Gängen und Höhlen. Es ist spannend, sie zu erkunden. Aber sobald wir ein Stück ins Dunkel hineingehen, wird es auch ein bisschen gruselig. Wo kann ich hintreten? Was verbirgt sich hinter der nächsten Biegung? Wo könnte ich mich stoßen? Im Dunkeln verliere ich schnell die Orientierung. Unsicherheit macht sich breit, manchmal auch Angst.

Und dann knipsen wir unsere Taschenlampen an. Und damit verändert sich vieles. Das Licht durchbricht die Dunkelheit – nicht nur in der Höhle, sondern auch in mir. Die Angst weicht. Ich erkenne, wo ich hintreten kann. Meine Schritte werden sicherer und zielgerichteter. Was eben noch bedrohlich wirkte, verliert seinen Schrecken.

Zwar wird der Weg dadurch nicht eben. Da sind immer noch Pfützen, Felsen und matschige Stellen. Und auch die Taschenlampe kann nicht

alles ausleuchten. Einiges bleibt im Dunkeln. Aber das Licht reicht aus, um den nächsten Schritt zu gehen und meinen Weg zu finden.

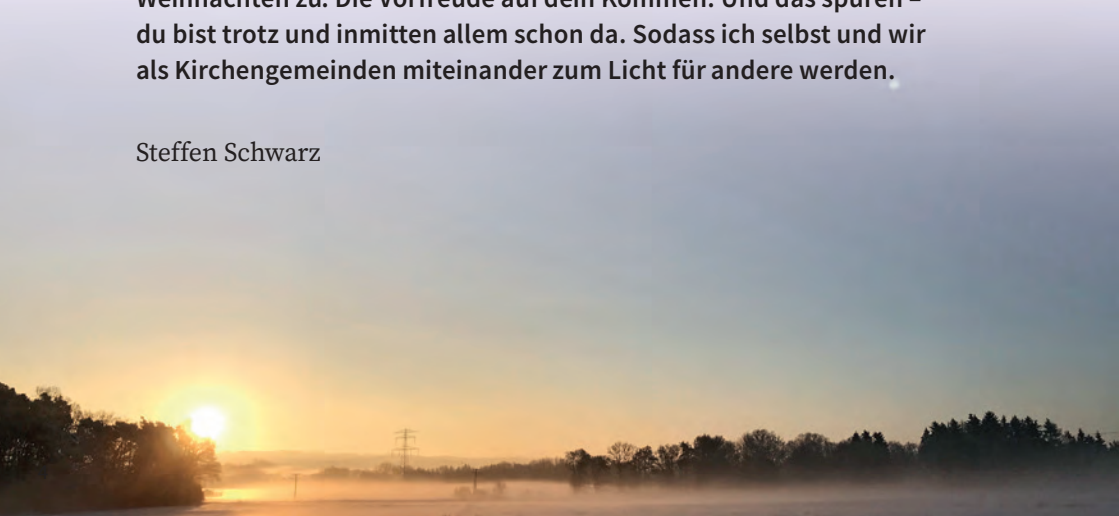
„Das Licht scheint in der Finsternis,
und die Finsternis hat's nicht ergriffen."
(Johannes 1,5)

An diese Erfahrung muss ich gerade jetzt im November denken. Die Abende werden dunkler. Und auch die Gedenktage dieses Monats führen uns manche Dunkelheit unseres Lebens vor Augen. Und mitten hinein wird Gottes Licht kommen – Advent und Weihnachten. Jesus Christus. Gott wird Mensch. Er bleibt nicht auf Abstand, sondern kommt uns ganz nah – mitten hinein in die Dunkelheiten unseres Lebens. Mit ihm wird nicht auf einmal alles leicht. Auch mit ihm bleiben Fragen offen, Wege steinig und manches dunkel. Aber sein Licht schenkt mir Orientierung. Es lässt mich manches mit anderen Augen sehen, nimmt Ängsten ihre Macht und gibt meinem Leben Richtung und Ziel. Vielleicht sehe ich nicht den ganzen Weg. Aber genug, um den nächsten Schritt zu wagen.

In diesem Sinne wünsche ich euch eine gesegnete Novemberzeit – und darin die Hoffnung auf das Licht, das an Weihnachten in unsere Welt kommt und auch unser Leben hell machen will.

Gott unser Vater, du bist das Licht der Welt und das Licht meines Lebens. Lass es leuchten in mir. Sodass es mir durch die dunkle Herbstzeit und manch dunkle Lebenszeit leuchtet auf dem Weg auf Weihnachten zu. Die Vorfreude auf dein Kommen. Und das spüren – du bist trotz und inmitten allem schon da. Sodass ich selbst und wir als Kirchengemeinden miteinander zum Licht für andere werden.

Steffen Schwarz



Angst ade – mit Gottvertrauen

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!

Ein Wort gegen wachsende Zukunftsangst – so höre ich die Losung für das Jahr 2027. Im Buch des Propheten Jesaja steht der Zuspruch aus dem Mund Gottes, Jesaja 41, 10.



Aquarellmalerei von Petra Krzeminski © GemeindebriefDruckerei.de

Immer noch gibt es Krieg, droht neuer Krieg. In der Ukraine. Im nahen und mittleren Osten. Die Gewalt spüren wir nicht hautnah, aber doch die Folgen: hohe Kosten für Benzin oder Öl, Lieferengpässe. Immer bedrohlicher erscheint die Gefahr von Krieg auch bei uns: Anschläge auf Menschen oder Infrastruktur geschehen auch in Deutschland, die mit Kriegsparteien in Zusammenhang gestellt werden. Gegen die als möglich eingeschätzte Gefahr muss aufgerüstet werden mit Waffen und Personal.

Wasserknappheit und Sommerhitze sind bedrohlich, ebenso Überflutungen nach Starkregen, Waldbrände, Veränderungen bei Gletschern und im ewigen Eis – eine schleichende Katastrophe. Der Klimawandel bedroht unser gewohntes Leben und das Gleichgewicht der Erde. Ebenso bedrohlich: die Aufweichungen bereits vereinbarter Klimaziele! Verantwortungsträger:innen ignorieren wissenschaftlich erwiesene Klimafakten. Heute junge Menschen werden länger als die heutigen Senior:innen mit den Auswirkungen des gegenwärtigen Tuns oder Nichttuns leben müssen.

Wird unsere Wirtschaft sich entsprechend verändern und anpassen? Viele Branchen sind im Umbruch, nicht nur die Autoindustrie. Wie wird sich KI weiter auf die menschliche Arbeit auswirken? Werde ich durch künstliche Intelligenz ersetzt, weil sich das mehr rechnet? – so fürchten viele nicht grundlos.

Was sich nicht übersehen lässt: Die genannten Aufgaben angehen kostet Geld, immer mehr. Das scheint nicht ausreichend zur Verfügung zu stehen. Es geschehen Kürzungen an Stellen, die wir als Einschnitt spüren; ein Immer-weiter-so an Punkten, wo Stopp und Umkehr angeraten scheint – auch das ruft Angst hervor.

Zukunftsangst – wenn sich die Klimaerwärmung nicht bei plus 1,5° stoppen lässt, wenn unumkehrbare Kippunkte überschritten werden. Existenzangst – wenn Gehalt, Rente oder staatli- >

che Hilfen nicht ausreichen, die Kosten für Wohnen, Kinderbetreuung, Bildung oder Behandlung einer (chronischen) Erkrankung nicht ausreichend unterstützt oder aufgefangen werden.

Alle diese Themen fordern uns auch im neuen Jahr heraus, spitzen sich vielleicht weiter zu. Sie sind nicht Drohkulisse, sondern längst vertraute hässliche Bekannte.

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“

Sollen wir keine Angst mehr haben? Wäre das nicht eine leichtfertige und unangemessene Rede: Angst ade?

Angst ist sprachlich verwandt mit Enge – und so äußert sich ein Angstgefühl oft unwillkürlich körperlich. Kinder können ihre Angst manchmal nicht in Worte fassen – aber bekommen Angst-Bauchweh, wenn sie sich vor bestimmten Situationen im Kindergarten oder in der Schule fürchten. Das können Konflikte mit anderen Kindern sein. Das können Leistungs-Anforderungen sein, die sie nicht zu bewältigen meinen.

Nicht nur junge Menschen können solche Angstgefühle bekommen, wenn sie an die Zukunft der Erde denken und sich ausmalen, wie das Leben sich verändern wird.

Angst ist kein schönes Gefühl. Angst ist bedrohlich, sie kann lähmen und Handlungsunfähigkeit hervorrufen. Manche Formen von Angst sind enorm belastend. Eine Angststörung kann mit Panikattacken einhergehen und körperliche Symptome wie Bluthochdruck, Kreislaufstörungen oder Migräne hervorrufen; in sozialen Rückzug führen. Oder in Aggressionen – gegen andere oder gegen sich selber.

Im Grunde aber ist Angst ein menschliches Grundgefühl – genau wie Freude, Lust, Trauer, Wut oder Scham. Ein Gefühl, das mir hilft, mich zu orientieren – in meinen sozialen Beziehungen und für die Entscheidungen, die ich treffe. Im Gefühl der Angst ist eine Botschaft enthalten. Auf welches Bedürfnis oder welche Herausforderung weist mich mein Angstgefühl? Was brauche ich, wenn ich Angst habe?

Wenn ich Angst habe, fühle ich mich dem, was auf mich zukommt, nicht gewachsen. Ich habe keine Idee, wie ich es schaffen kann, kann keinen klaren Gedanken fassen. Vielleicht raubt mir die Angst den Schlaf. Stresst mich am Tag, so dass ich andere stresse.

Wer sieht mich in meiner Angst und bleibt bei mir? Wer spricht mir zu und kann mich beruhigen? Wer hilft mir, nicht in Erstarrung zu fallen, sondern die Angst zu überwinden?

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“

Gott sieht uns in unserer Angst. Und bietet Unterstützung an. So höre ich den Satz der Jahreslosung. Der Zuspruch fordert nicht auf, keine Angst zu empfinden. Ich brauche mich auch nicht

schämen, dass ich Angst empfinde – es gehört zum Menschsein dazu. Der Zuspruch Gottes nimmt mich in meiner Angst wahr und verspricht: Du bist nicht allein in deiner Angst.

Wenn wir nach der Losung die zweite Vershälfte bei Jesaja 41, 10 weiterlesen, bietet Gott ausdrücklich seine Hilfe an: *„Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit."*

Gottes Hilfsangebot ist absolut seriös und vertrauenswürdig. In der Bibel lesen wir Geschichten von Menschen, die sich zu Recht fürchteten. Sie lebten in schlimmen Umständen – wie Israel im Sklavenhaus Ägypten; in herausfordernden Situationen bis zur Lebensgefahr – wie Jakob, der seinen Bruder betrog oder wie David, der nicht schon immer König war. Sie lebten in schlechten Zeiten – wie Maria und Josef; und unzählige Namen und Geschichten mehr! – Gott hat sie nicht allein gelassen. Er hat sie begleitet. Seinen Namen erwiesen, so wie er sich schon Mose am brennenden Dornbusch offenbarte: *„Ich bin da."* (2. Mose 3, 14) Wie der auferstandene Jesus es seinen Jüngern verspricht: *„Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt."* (Mt 28, 20)

Gott sieht uns in unserer Angst. Und bietet Unterstützung an.

Wir können uns auf die Zusage Gottes verlassen, sein „Ich bin da". Und uns in den Geschichten der Väter und Mütter im Glauben wiederfinden, unsere Sorgen und Ängste. Wie auch die Ideen zum Aufbruch, den Mut und die Hoffnung. Den Glauben und das Gottvertrauen.

Auch Jesus selber hatte Angst – in der Nacht im Garten Gethsemane. *„Wenn es möglich ist, lass diesen Kelch an mir vorübergehen"* (Lk 22, 42); so hat er vor seiner Gefangennahme, vor dem drohenden Tod gebetet, mehrfach in dieser Nacht. Blut und Wasser hat er geschwitzt, unterstreicht der Evangelist Lukas auch die körperlichen Symptome der Angst. Gott hat die Angst von Jesus gesehen und hat ihm geholfen. Engel wären da gewesen, hätten ihn gestärkt, erzählt Lukas. Zuletzt geht Jesus gefasst seinem Leidensweg entgegen. Im Bewusstsein, dass Gott bei ihm ist und ihn nicht allein lässt.

Unsere Angst – ob klar bestimmt oder ohne festen Umriss – dürfen wir bei Gott abladen. Ihm im Gebet anvertrauen, so wie Jesus in Gethsemane.

Wir dürfen Gott um jegliche Hilfe bitten: Um Kraft zum Standhalten oder um Gehaltenwerden, wo es zu schlimm ist. Um Mut für Veränderungen und neue Aufbrüche. Um Ideen und Klärung für Lösungen und weiterführende Schritte – ob im persönlichen Leben oder fürs große Ganze. Wir dürfen bitten um Menschen, die uns zur Seite stehen, mit denen wir uns zusammentun können, dass wir nicht allein bleiben.

Wir dürfen alle Sorgen auf Gott werfen, alle Angst bei Gott abladen. Alle Hoff- >

nung auf Gott setzen und Gottes Kraft vertrauen. Wenn wir solches Gottvertrauen üben (sowohl ausprobieren wie auch praktizieren), wird das nicht ohne Folgen für unser Leben bleiben.

Wenn Gott uns an der Hand hält, können wir der Angst ade sagen. Denn kein Mensch muss Angst alleine tragen. Wir können füreinander da sein und Gott ist dabei.

Einen getrosten und gesegneten Anfang im Jahr 2027, viel Gottvertrauen und Hoffnung für uns alle!

Ihre Pfarrerin Beate Krauß

Angst und Sorgen, aber auch Hoffnung



begleiten unseren Alltag. Wir haben einige Gemeindeglieder dazu befragt:



Katja Bielig

Vom Mut, die eigene Schwäche anzunehmen

Meine spontane Reaktion auf die Anfrage, ob ich etwas zum Thema Angst beitragen möchte: Angst? Das ist nicht mein Thema. Ich bin zwar schreckhaft, aber nicht ängstlich. Ich sehe mich selbst als bedacht und bin widerstandsfähig – *resilient,* wie man heute sagt. Die Furcht aber kenne ich: Ich fürchte mich zum Beispiel, wenn ich feststecke und das Gefühl habe, alles nur noch falsch machen zu können.

Angst ist ein unbestimmtes negatives Gefühl. Furcht dagegen ist die psychische und körperliche Reaktion auf eine konkrete Gefahrenquelle (z. B. Gewalt, Gewitter, Gerede). In solchen Momenten vertraut man nicht mehr auf die eigene Kraft, hat keine Idee, wie man das Ganze souverän durchstehen kann. Man fühlt sich allein. Guter Rat scheint teuer.

Ich bin im Kopf *fürchterliche* Momente in meinem Umfeld durchgegangen – bei meinen Klienten in der Beratung, meinen Liebsten und bei mir selbst. Momente, von denen ich dachte: Dieser Mensch braucht wieder Kraft und Mut. Ich listete also diese persönlichen, wirtschaftlichen, beruflichen und gesundheitlichen Krisen der letzten Zeit. Daneben schrieb ich die dazugehörigen Empfindungen: Person A verspürt eine Lähmung. Mehrere sehen sich allein gelassen, missverstanden oder übergangen. Person B weiß nicht, wie es weitergeht. Person C verspürt zusätzlich Wut. Nahezu alle erleben Anspannung, Scham, Überforderung und Kontrollverlust.

Was also tun? Perspektivwechsel: Aufstehen. Atmen. Sich umschauen. Und wenn es im Kopf wieder klarer wird, Fragen stellen: Was droht konkret? Was kann ich tun? Wofür brauche ich Hilfe von außen? Schnell legt sich das Schlottern.

Mich befreit immer der Übergang vom bloßen Gefühl ins Handeln. Ich schreibe mir auf, was ich tun kann und fange mit einem Punkt an. Akzeptanz von Veränderung ist nun möglich. Oder, was auch gut wirkt: Sich körperlich richtig anzustrengen, um danach leichter in den Schlaf zu finden. Mir persönlich hilft das Durchatmen in der Nacht am meisten. Ganz im Sinne des alten Abendliedes: *„Müde bin ich, geh zur Ruh … Deine Gnad und Christi Blut machen allen Schaden gut.“* In diesem Vertrauen verliert die Angst ihre Macht.

Karin Silberhorn



Mein Sohn ist bei der Bundespolizei.
Angst macht mir, dass er mit extremen Situationen, hoher Verantwortung und körperlichen sowie psychischen Belastungen umgehen muss.
Angst macht mir auch die Respektlosigkeit der Menschen der Polizei gegenüber. Angst macht mir, dass er verletzt werden könnte und ein normales Leben nicht mehr möglich wäre.
Angst macht mir auch der ständig wechselnde Schichtdienst, der den natürlichen Bio-Rhythmus und das Privatleben belastet.
Bin aber dennoch sehr stolz und sehe dass der Beruf ihn erfüllt.

Ich wünsche mir ein respektvolles Verhalten und Leben von all unseren Mitmenschen.

Conny Mayer



Erste Anzeichen einer Demenz zeigten sich bei meiner Mutter kurz vor ihrem 70. Geburtstag. 400 km trennten uns. Ich war ein Einzelkind, meine Mutter verwitwet, mit einem großen Freundeskreis.

Bald klappte die Insulingabe nicht mehr und erst nach viel gutem Zureden ließ sie einen Pflegedienst zu.

Ich hatte stets große Angst und Sorge, dass sie sich verirrt oder dass sie vergisst, ihren Herd auszustellen. Sie hob mehrmals am Tag Geld ab, verlegte es, wechselte fast monatlich ihr Wohnungstürschloss aus. Die Corona-Pandemie sorgte für noch mehr Verwirrung.

Bei unserem letzten Besuch bei ihr ging sie dreimal zum Metzger, wusste aber nicht, dass sie bereits etwas eingekauft hatte. Ich war so verzweifelt, dass ich mich ins Bett legte und weinte. Bei diesem Besuch sind wir uns wieder näher gekommen, beide milder gestimmt. Sie ahnte und fürchtete die Demenz, die Veränderung, und ich hatte große Sorge vor der Zukunft. Sie lehnte Hilfen ihrer Freunde immer erst ab, vergaß Arztbesuche. Dann brachte eine Freundin sie zur Corona-Impfung, dabei wurde eine akute schwere Herzerkrankung festgestellt, mit sofortiger Klinikeinweisung.

>

Mir half in dieser Phase, aktiv zu werden. Ich suchte eine Angehörigenberatung für Demenzerkrankte auf, telefonierte mit dem Sozialdienst der Klinik, meldete sie (vorsorglich) in Demenz-Wohngemeinschaften in ihrer Heimatstadt an. Sie wollte unbedingt dort bleiben, aber auch in Nürnberg kontaktierte ich eine Einrichtung.

Wir hatten beschlossen, sie über die Weihnachtstage zu uns zu holen und danach einen stationären Platz in der Neurologie zur Abklärung der Demenz organisiert. Einen Tag vor Heiligabend hatte sie nach einer Herzuntersuchung einen Herzstillstand und verstarb einige Tage später mit 73 Jahren.

In diesen letzten Jahren freute ich mich über die große Hilfsbereitschaft ihres Freundeskreises und auch die der Nachbarschaft. Das Verständnis und der Zuspruch des Pflegedienstes und der Ärzte trösteten mich enorm. Sie war nicht allein, und ich damit auch nicht.



Daniela Klughardt

„Das macht mir Angst“ sage ich manchmal. Meistens ist es jedoch nur die Ungewissheit vor der Zukunft oder eine Unsicherheit vor neuen Herausforderungen. Wenn ich wirklich Angst habe, ist es mit einem Ohnmachtsgefühl verbunden. Ich befinde mich dann in einer für mich ausweglosen Lage und weiß nicht, wie es weitergehen soll.

Im Laufe meines Lebens hatte ich schon ein paar dieser furchtbaren Situationen. An eine erinnere ich mich ganz genau, obwohl sie schon viele Jahre zurückliegt.

Ich war allein – ganz allein, obwohl ein paar Stunden vorher noch viele Menschen um mich waren. Ein tragischer Todesfall und andere Umstände waren der Grund für meine plötzliche Einsamkeit. Es war mitten in der Nacht – niemand war mehr greifbar und ich konnte die vorangegangenen Ereignisse nicht fassen.

Ich holte meine Bibel und schlug sie einfach an irgendeiner Stelle auf. Es war das Buch der Sprüche.

Seit dieser Nacht begleiten mich diese Verse und haben mir schon sehr oft Trost und Zuversicht gegeben: **„Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.“**

Ein Zuspruch, der mir Sicherheit gibt und mir deutlich macht, dass mein Verstand nicht ausreicht, um die kleinen und großen Probleme dieser Welt zu erfassen und zu lösen. Aber auch die Hoffnung, dass es weitergeht, wenn auch manchmal anders, als ich es mir wünsche. *Gott sei Dank!*

CM

Ein offenes Ohr für die Anliegen älterer Menschen



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mein Name ist **Björn Förster,** ich bin 55 Jahre alt und lebe seit über 30 Jahren mit meiner Familie in Burgthann. Beruflich bin ich als Polizist im Nürnberger Land tätig und seit Mitte dieses Jahres als **Seniorenbeauftragter der Gemeinde Burgthann** bestellt.

Als solcher möchte ich ein Bindeglied zwischen älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, der Gemeindeverwaltung und den verschiedenen sozialen Organisationen sein, die sich in der Seniorenarbeit engagieren. Mir ist wichtig, ein offenes Ohr für die Anliegen älterer Menschen und deren besondere Bedürfnisse zu haben.

Dazu gehört für mich auch, die Interessen der Seniorinnen und Senioren aus allen Ortsteilen der Großgemeinde auf kommunaler Ebene zu vertreten und auf Verbesserungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen. Wenn verschiedene Stellen und Beteiligte zusammenarbeiten, lassen sich oft gute und tragfähige Lösungen entwickeln. Deshalb möchte ich sie miteinander ins Gespräch bringen und dazu beitragen, dass gemeinsame Anliegen Gehör finden.

Als Seniorenbeauftragter verstehe ich mich vor allem als Ansprechpartner und Vermittler für allgemeine Fragen und Anliegen rund ums Älterwerden in unserer Gemeinde. Je nach Situation kann ich an geeignete Beratungsstellen oder Unterstützungsangebote weitervermitteln und dabei helfen, die richtigen Kontakte zu finden.

Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen und auf die Zusammenarbeit mit allen, denen ein gutes und selbstbestimmtes Leben im Alter in Burgthann genauso wichtig ist wie mir.

Herzliche Grüße, Ihr Björn Förster

Seniorenbeauftragter
senioren@burgthann.de
Telefon: 09183/902042

Im Seniorentreff in Ezelsdorf am 13. Mai 2027 wird Björn Förster unser Gesprächspartner sein.



Bläser aus dem Dekanat Altdorf
zu Besuch in Karatu

Musikalische Reise nach Karatu

Im letzten Jahr bereisten Partnerschaftsbeauftragte einzelner Kirchengemeinden das Dekanat Karatu. Dabei entstand die Idee der Ehepaare Schleicher und Krüger, mit einer Bläsergruppe des Dekanats diese Verbindung musikalisch zu vertiefen. Und so starteten am 29. September 2026 neun Musiker:innen, ein Dirigent, zwei Begleiterinnen und Pfarrer Christoph Weißmann Richtung Tansania.

Im Gepäck waren 19 Instrumente, bestimmt zum Verbleib in Tansania. Die Trompeten, Flügelhörner, Posaunen, Tenorhörner und eine Tuba waren allesamt Spenden der Mitreisenden oder von Posaunenchören ausgemustert. Dafür noch einmal herzlichen Dank. Spielbar wurden sie von Michael Steiner gemacht, dem ehem. Leiter der Winkelhaider Bläsergruppe.

Auf dem Programm standen ein dreitägiger Workshop mit Bläser:innen aus dem Dekanat Karatu, motiviert von Martin Safari, dem Music Coordinator des Dekanats, und von Studenten aus Mwika, mit ihren Leitern Ayo Msemo und Martin Binder, dem ehem. Kantor von Neuendettelsau. Mwika ist das Lutheran Bible College, in dem Pfarrer:innen, Evangelist:innen (z. B. Martin Safari) und Kirchenmusiker:innen ausgebildet werden. Dorthin wurde später auch ein Teil der Instrumente übergeben.

Der Hauptteil der Instrumente ging an die Chöre/Bläser:innen des Dekanats Karatu, von denen ein großer Teil zum Workshop angereist war. Angesichts der oft stundenlangen Wege war die Teilnahme von ihnen beeindruckend.

Michael Lösch, ehem. Solohornist der Nürnberger Staatsphilharmonie, der die Workshops und Auftritte leitete, gebührt der herzliche Dank der Musizierenden: Kristina Peipp, Martin Neger, Melanie Krüger, Werner Pfingstgräf, Dr. Peter Schleicher, Achim Schmidkunz, Herbert Krüger, Martina Schleicher und Georg Loose. Begleiterinnen: Christine Müller-Pfingstgräf und Petra Krüger. Organisator, Seelsorger und Mittelpunkt der Truppe: Christoph Weißmann.

Mehr erzählen wir gerne persönlich.

Herbert Krüger

Digitale Adventskalender

Der lebendige Adventskalender von „Fenster zu Fenster“ macht auch heuer noch Pause, doch es gibt Alternativen:

Der Familien-Adventskalender 2026



Der digitale Adventskalender für Familien, ein Angebot des Evangelischen Medienhauses GmbH Stuttgart. Unter **www.dein-familienadventskalender.de** öffnet sich vom 1. bis 24. Dezember täglich ein digitales Türchen mit Bild und QR-Code, der direkt zur Video-Überraschung des Familienkalenders führt.

Dahinter verbergen sich kurze Filme (Dauer 1 bis 4 Min.) mit wertvollen adventlichen Inhalten wie ein Weihnachtsquiz, Basteltipps, biblische Geschichten, Rezepte zum Nachkochen und allerlei Wissenswertes über den Advent. Ein Türöffner, der Spaß macht und zu Herzen geht. Der Familien-Adventskalender ist ideal nicht nur für Familien mit Kindern im Grundschulalter.

Kiras Adventskalender



Online ab 1. Dezember.

Zusammen mit der schlauen Kirchenelster Kira können Kinder in Kiras Adventskalender vom 1. bis 25. Dezember jeden Tag ein Kalenderblatt anklicken und so einiges über die Weihnachtsgeschichte und die damalige Zeit erfahren: Wie haben die Menschen damals gelebt, als Jesus geboren wurde? Wer regierte das Heilige Land? Was war das Geheimnis des Sterns von Bethlehem? Beim Adventsrätsel gibt es außerdem viele schöne Preise zu gewinnen.

www.kirche-entdecken.de/adventskalender/adventsraetsel

Ritual im Herbst: Mitgliederversammlung am letzten Freitag im Oktober

Der Gasthof Erlbacher bot am 30. Oktober 2026 den Versammlungsraum und schönen Rahmen zur Versammlung der Mitglieder des Diakonievereines Oberferrieden – Postbauer-Heng e.V. (kurz: DV). Gut 60 Personen waren da, um die Berichte der Verantwortlichen zu hören und sich Rechenschaft geben zu lassen über Vereinsarbeit und Kassenführung in 2025.

Pfarrerin Krauß nahm das damals umlaufende Gerücht vom drohenden Konkurs des DV auf – und konnte darstellen, dass die Krise gemeistert ist. Die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden haben sich verändert, sind oft herausfordernd. Dennoch bleiben die Teammitglieder unverändert engagiert mit hohem persönlichen Einsatz für die zu betreuenden Kinder - sie sind der Schatz des Vereins. Den anwesenden Leitungspersonen der KiTas konnte Pfarrerin Krauß diese Wertschätzung aussprechen und für die Teams mitgeben.

Berichte gaben die scheidende Verwaltungsleiterin Stefanie Igelhaut und die seit September amtierende Verwaltungsleiterin Yvonne Reimann über die Arbeit der KiTas. Beisitzer Michael Pühler verlas den Kassenbericht und die Feststellung der Prüfung durch die curacon. Vorstand und Ausschuss wurden entlastet.

Das Bilanzergebnis 2025 ist nach drei Jahren, die jeweils mit beträchtlichem Minus abschlossen, endlich ein positives. Die Einstellung des Finanzbuchhalters stellte laut der Vorsitzenden einen entscheidenden Wendepunkt dar. Auch auf die rückläufigen Kinderzahlen, vor allem im Krippenbereich, konnte angemessen reagiert werden.

Vor den turnusgemäß anstehenden Neuwahlen dankte Pfarrerin Krauß den scheidenden Verantwortungsträgerinnen; ihr Amt legten aus verschiedenen triftigen Gründen nieder: Natalia Weimer nach fast 10 Jahren Mitarbeit im Ausschuss; Kassierin Michaela Grünhöfer und Schriftführerin Milena Liebel nach rund zwei Jahren Mitarbeit. Ihr Engagement wurde mit kräftigem Applaus bedacht, ebenso die Arbeit von Stefanie Igelhaut, Verwaltungsleiterin seit April



Persönlicher Dank für die Mitarbeit im Diakonieverein ging an (v. li., jeweils mit Blume) Milena Liebel, Stefanie Igelhaut, Natalia Weimer und Claudia Ficht.



Der neu gewählte Ausschuss des Diakonievereins nimmt die Aufgabe an (v. li.): Katja Bielig, Thomas Köwer, Stefanie Igelhaut, Michael Pühler, Philipp Dumhard, Beate Krauß, Kristin Hacker, Tanja Bielz. (Nicht im Bild: Felix Maier)

2024; und Mitarbeiterin Claudia Ficht, die in den verdienten Ruhestand eintrat.

Ergebnis der Wahl für die kommenden 5 Jahre: Pfarrerin Beate Krauß und Philipp Dumhard bleiben weiter 1. bzw. 2. Vorsitzende. Thomas Köwer wurde als Schriftführer gewählt. Die neu kandidierende Kristin Hacker wurde zur Kassierin gewählt. Weitere Ausschussmitglieder bleiben weiterhin Katja Bielig, Tanja Bielz, Michael Pühler. Neu kommen dazu Felix Maier und Stefanie Igelhaut.

BK

50 Jahre Kindergarten Ezelmäuse – Wir suchen Erinnerungen!

Unser Kindergarten feiert im kommenden Jahr sein 50-jähriges Jubiläum. Ein halbes Jahrhundert voller Kinderlachen, gemeinsamer Erlebnisse und unvergesslicher Erinnerungen!

Dafür sind wir auf der Suche nach alten Fotos, Geschichten und Erinnerungen aus vergangenen Kindergartenzeiten. Du warst selbst einmal im Kindergarten Ezelsdorf? Vielleicht hast du noch alte Kindergartenfotos, Erinnerungsstücke oder lustige Geschichten aus deiner Kindergartenzeit in der Schublade? Oder du hast etwas über die Geschichte des Kindergartens zu erzählen, kennst spannende Anekdoten oder weißt noch, wie es früher bei uns zuging?

Wir freuen uns auf eure Geschichten, Fotos und Beiträge bis Ende Februar 2027! Jede Erinnerung ist willkommen und hilft uns dabei, 50 Jahre Kindergartengeschichte lebendig werden zu lassen. Gemeinsam möchten wir zurückblicken, Erinnerungen sammeln und ein Stück Geschichte bewahren.

Euer Team der KiTa „Die Ezelmäuse“

Wir suchen für unseren Kindergarten in Oberferrieden

eine Reinigungskraft (m/w/d) ab 01.01.27 auf geringfügiger Beschäftigung / 1 Tag pro Woche (4 Std.) und zur Urlaubs- und Krankheitsvertretung. Befristet bis 31.08.2027 mit Übernahmeoption.

Bitte melden bei Miriam Schweizer im KiTa Pfiffikus oder Verwaltungsleiterin Yvonne Reimann



Hecke kurz ist gut

Danke allen, die bei der diesjährigen Friedhofspflegeaktion tatkräftig unterstützten!
Am vereinbarten Aktionstag 10.10. regnete es in Strömen. Kurzfristig wurde darum durch den OGV-Vorstand der Termin auf Freitag, den 16. Oktober um 14 Uhr verschoben. Strahlender Sonnenschein belohnte die Helfenden, die kommen konnten: Freiwillige des OGV Oberferrieden mit Christian Stöcker und Josef Uschold; Konfirmandinnen und Konfirmanden, die das Schnittgut auf den Hänger luden und sauber kehrten. Danke allen genannten samt Familie Gottschalk fürs Einsetzen von Bulldog und Hänger, Niclas Hengelein für seine Unterstützung dabei.

Uwe Bauer, unserem Friedhofsarbeiter, der den Friedhof gut pflegt. Herrn Feuerstein als Helfer und Vertreter des Friedhofsausschusses: danke für die Stärkung! Im kommenden Jahr ist die Aktion für Samstag, 9. Oktober 2027 geplant – je nach Wetterlage.
Danke ebenso den Helfern im Hintergrund, die an der Aussegnunghalle Fensterläden erneuerten, Türen reparierten und (noch weiter) neuen Anstrich geben.

Beate Krauß

Mit dem Wasser im Friedhof, das immer Mitte/Ende Oktober abgestellt wird, ist auch die Spülung der Friedhofs-Toilette wegen Frostgefahr abgestellt – und damit das WC in der Winterpause. Je nach Witterung wird die Wasserleitung Anfang/Mitte April wieder aufgedreht, die Gießwasser-Becken gefüllt. Außerhalb dieser Zeit ist es leider nicht möglich, Wasser aus der Leitung zu entnehmen.
Ein wichtiger Hinweis an Grabnutzungsberechtigte: Bitte denken sie bei jeder baulichen Veränderung (Grabstein, Grabplatte, Abbau) daran, diese VORHER im Pfarramt genehmigen zu lassen. Die Ordnungen den Friedhof betreffend stehen Ihnen zum Herunterladen auf der Seite www.oberferrieden-evangelisch.de/gemeindeleben/glauben-leben/friedhof zur Verfügung. Auch das Pfarramt ist jederzeit für Antwort auf Ihre Rückfragen bereit.



Spielenachmittage

Komm vorbei und spiel mit. Gemeinsam spielen, lachen und Kontakte knüpfen.
Kaffee/Tee und Kuchen stehen bereit.

Mittwoch, 9. Dezember und 13. Januar, jeweils 14 - 17 Uhr
im Ev. Gemeindehaus Oberferrieden.
Für alle die Freude an Brett-, Karten und Gesellschaftsspielen haben – Kinder unter 12 Jahren nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten.
Kooperation von „Gemeinsam.Nachhaltig.Leben in Oberferrieden e.V." und der Kirchengemeinde Oberferrieden.



Glühweinmarkt

Die Oberferrieder Dorfvereine laden herzlich zum 8. Glühweinmarkt am **Montag, 28. Dezember ab 17 Uhr** ins Ortszentrum ein.
Auch heuer beteiligen sich wieder Jugendliche unserer Kirchengemeinde beim Glühweinmarkt. Einfach vorbeikommen am Stand der EJ (Evangelischen Jugend) und vegetarische Käsespätzle und/oder leckere Crêpes genießen! Wir freuen uns auf Euch/Sie!



Nächstes Repair-Café

Samstag, 30. Januar, 14 bis 17 Uhr
in Oberferrieden im Ev. Gemeindehaus.
Wer einen defekten Gegenstand hat, kann damit einfach vorbeikommen.
Auch für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.
Veranstalter ist der Verein Gemeinsam. Nachhaltig.Leben in Oberferrieden.
www.oberferrieden-nachhaltig.de

Regionaler evisplus-Gottesdienst

Zweimal haben wir bereits im neuen Format gemeinsam Gottesdienst und Kindergottesdienst gefeiert – alle Kirchengemeinden unserer Region. Im Oktober war die Burgthanner Johanneskirche voll, in Oberferrieden – unsere Marienkirche ist deutlich größer – war sie äußerst gut besetzt. Las man in Burgthann alle Sing- und Sprechtexte von der Beamerleinwand ab, gab es in Oberferrieden Liedzettel in die Hand – die örtlichen Gegebenheiten sind in den Kirchgebäuden verschieden.



Der Blick von oben beim evisplus Gottesdienst in Oberferrieden

In Oberferrieden am 2. Sonntag im November führten die Kirchenvorsteherinnen Svenja Arzt aus Altenthann, und Britta Gavic aus Burgthann durch die Liturgie des Gottesdienstes. Der Posaunenchor Rasch, verstärkt durch Aktive aus Feucht und Oberferrieden, Jonathan Pölloth an der Orgel und eine kleine Lobpreisband (u. a. Marcus Dresel, Anne Bauer, Kerstin Matzkowitz) gestalteten die Musik im Gottesdienst. Mit Katrin Moosburger als Verantwortlicher eines bunten KiGo-Teams zogen etwa 20 Kinder und Erwachsene zum Kindergottesdienst in den Gemeindesaal um – und beschäftigten sich mit einer Streit- und Versöhnungsgeschichte von Josef und seinen Brüdern. Jasmin Lehner und Anja Reinhardt sprachen die liturgischen Teile Psalm und Gebet, biblische Lesung und Hinführung zum Bekenntnis unseres Glaubens. Pfarrer Joachim Roth predigte über das Klein-Klein unseres Alltagslebens hinaus: unsere Hoffnung, die unsere Horizonte weit überbietet, ist der kommende Herr Jesus Christus. Grundlage war der vor-



Das KindergottesdienstTeam

gesehene Predigttext des Sonntags, Lukas 17, 20-24. Die Nachrichten aus dem Gemeindeleben verlasen die Burgthanner Kirchenvorsteherinnen Tina Meyer und Martina Pscherer und nahmen Gemeinden und Welt ins Gebet. Den Segen sprach wiederum das Anfangsteam Arzt und Gavic. Als Pfarrerin durfte ich in unserer Kirche einfach mitfeiern. Und erlebte eine konzentrierte und sangesfreudige Gemeinde, einen wiederum beflügelnden, stärkenden Gottesdienst, der mit den letzten Klängen vom Posaunenchor nicht zu Ende war, sondern sich in vielen Gesprächen vor der Kirche und beim Kirchkaffee, das Oberferriedener gemeinsam vorbereitet hatten, noch fortsetzte.

Die nächsten evisplus-Gottesdienste beginnen bereits um 10 Uhr!

- **am 13. Dezember 2026 (3. Advent) in der Martin-Luther-Kirche Postbauer-Heng** (Pfarrerin Krauß und Ehrenamtliche)
- **am 10. Januar 2027 in der Michaelskirche Rasch** (Pfarrer Winkler und Ehrenamtliche)

Für die Aufgaben der Ehrenamtlichen kann jedeR sich über die churchpool-App je nach Gelegenheit bereit erklären zur Mitwirkung!

BK

Neues Jahr 2027 Save the date!

Regionale evisplus-Gottesdienste sind in der Regel für den 2. Sonntag des Monats geplant. In Monaten mit Konfirmationen oder vielen geprägten Tagen gibt es mal Ausnahmen.
Wir beginnen jeweils schon um 10 Uhr mit dem Gottesdienst (dann bleibt besser Zeit fürs Kirchkaffee vor dem Mittagessen …).

10. Januar – St. Michael Rasch

14. Februar – Nikolauskirche Altenthann

14. März – Martin-Luther-Kirche Postbauer-Heng

erst am 25. April
Marienkirche Oberferrieden

9. Mai – Johanneskirche Burgthann

13. Juni – St. Michael Rasch

11. Juli – Tauffest im Naturbad Postbauer-Heng

8. August – Nikolauskirche Altenthann

12. September – Johanneskirche Burgthann

10. Oktober – Marienkirche Oberferrieden

schon am 7. November
St. Michael Rasch

12. Dezember –
Nikolauskirche Altenthann



Save the Date 2027

Kirchenfeste (Ostern, Pfingsten etc) und Kirchweihen finden nach Kalender bzw. im üblichen Rhythmus statt.

7. März 2027 – ökum. Gottesdienst anl. des 125jährigen Jubiläums des OGV Oberferrieden

4. April 2027 – Konfirmation in Oberferrieden

11. April 2027 – Konfirmation in Unterferrieden

2. Mai 2027 – Begrüßung des neuen Konfirmand:innen-Jahrganges

6. Juni 2027 – Silberne Konfirmation für Konfirmations-Jahrgänge 2001 und 2002

18. Juni 2027 – 50 Jahre Ezelmäuse-Kindergarten

Der Kirchenvorstand hat beschlossen, 2027 KEIN Gemeindefest zu feiern, um die ehrenamtlichen Kräfte der Vereine, ohne die wir die Feste gar nicht feiern könnten, nicht über Gebühr zu strapazieren.



„Mitten hinein“ sprang an einem Dienstagabend im Oktober eine kleine, altersgemischte Gruppe von sechs Interessierten mit Religionspädagogin Carmen Lober. Nach einer theaterpädagogischen Weiterbildung lud sie zu dieser besonderen Form von Bibel-Arbeit/Spiel ein. Nach Übungen, mit denen der Körper und die Gruppe miteinander warm wurden, ging es um eine – nahezu unbekannte – Szene aus der Geschichte von Gideon aus dem Buch der Richter, Kapitel 6. JedeR nahm in der Erzählung eine bestimmte Rolle ein, konnte sich mit Requisiten auch äußerlich ausstatten. Dann wurde frei drauflos gespielt. Mit einer sprechenden Wand und den Gedanken des Dreschflegels, den Gideon zum Weizenkörner ausschlagen benutzte, erschlossen sich ganz neue Perspektiven. Eine ähnlich gelagerte Situation in der Gegenwart war ein zweiter, noch einmal neuer Spieldurchgang. Mit dem Hören eines Liedes, das ebenfalls mitten zum Thema führte, nahm der interessante Abend ein ruhiges Ende.

„Geh hin in dieser deiner Kraft“ – das Wort der Ermutigung des Engels an Gideon nahmen die Teilnehmenden für sich mit. Es war eine spannende und ungewöhnliche Entdeckungsreise mitten hinein in eine biblische Erzählung. Carmen Lober stellte ein erneutes „Mitten hinein“, dann mit anderer Thematik, in Aussicht.

Gottesdienste

November

So, 29.11. – 1. Advent		
09:30	Oberferrieden	**Gottesdienst mit Segnung für Mitarbeiter:innen in Kirchengemeinde und Diakonieverein, anschließend Empfang** – Pfrin Krauß, RelPäd Reither und Posaunenchor
10:30	Postbauer-Heng	**Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst** Pfr Roth und Martin-Luther-Chor

Dezember

Sa, 05.12.		
19:00	Postbauer-Heng	**On-the-way-Jugendgottesdienst** Diakonin Julia Rehm und Team
So, 06.12. – 2. Advent		
10:10	Oberferrieden	**Regenbogenkirche** RelPäd Reither und Team
10:30	Postbauer-Heng	**Gottesdienst mit Einladung Ehejubilare und Kindergottesdienst** Pfr Roth und Martin-Luther-Chor
So, 13.12. – 3. Advent		
10:00	Postbauer-Heng	**evisplus Gottesdienst „Lichtwege“ und Kindergottesdienst** – Ehrenamtliche der evisplus-Region und Pfrin Krauß
Di, 15.12.		
10:00	Novita-Seniorenhaus	**Gottesdienst** – Pfr Roth
Mi, 16.12.		
16:30	Postbauer-Heng	**KiTa-Adventsandacht** – Pfr Roth
So, 20.12. – 4. Advent		
09:00	Ezelsdorf	**Gottesdienst** – Pfrin Krauß
10:30	Postbauer-Heng	**Gottesdienst und Kindergottesdienst** – Pfr. i. R. Lübke
10:30	Unterferrieden	**Taufgottesdienst** – Pfrin Krauß

Weihnachten und Altjahresabend

Do, 24.12. – Heiligabend			
14:30	Postbauer-Heng	**Familiengottesdienst mit Krippenspiel** Pfr Roth und Team	
15:30	Oberferrieden	**Heiligabend für Jung und Alt** RelPäd Reither und Team	
16:00	Postbauer-Heng	**Familiengottesdienst mit Krippenspiel** Pfr Roth und Team	
16:30	Dorfplatz Lindelburg	**Heiligabend für Jung und Alt mit den Chorifeen** RelPäd Reither und Team	♩♫♪
17:00	Unterferrieden	**Christvesper** – Pfrin Krauß	
17:45	Ezelsdorf – Platz vor der Feuerwehr	**Heiligabend für Jung und Alt** RelPäd Reither und Team	
22:00	Oberferrieden	**Christnacht** – Pfrin Krauß	
22:00	Postbauer-Heng	**Christmette** – Pfr Roth und Martin-Luther-Chorensemble	♩♫♪
Fr, 25.12. – 1. Christtag			
10:30	Postbauer-Heng	**Gottesdienst mit Abendmahl** Pfr Roth und Martin-Luther-Chor	♩♫♪
Sa, 26.12. – 2. Christtag			
09:00	Unterferrieden	**Gottesdienst mit Abendmahl** – Pfrin Krauß	
10:30	Postbauer-Heng	**Gottesdienst** – Pfr. i. R. Polster mit Bläserensemble	♩♫♪
10:30	Wurzhof	**Gottesdienst mit Abendmahl** – Pfr. Roth	
So, 27.12. – 1. Sonntag nach dem Christfest			
10:30	Postbauer-Heng	**Meditativer Weihnachtsgottesdienst** – Pfr Roth	
11:45	Postbauer-Heng	**Taufgottesdienst** – Pfr Roth	
So, 31.12. – Altjahresabend			
16:00	Postbauer-Heng	**Gottesdienst mit Abendmahl** – Pfr Roth	
17:00	Oberferrieden	**Gottesdienst zum Altjahresabend** – Pfrin Krauß	

Gottesdienste

Januar

Fr, 01.01. – Neujahrstag		
17:00	Ezelsdorf	**Gottesdienst mit Möglichkeit zur Einzel-Segnung** Pfrin Krauß und Cellomusik
So, 03.01. – 1. Sonntag nach dem Christfest		
10:30	Postbauer-Heng	**Gottesdienst** – Lektorin Hilbich
Mi, 06.01. – Epiphanias		
10:00	Oberferrieden	**Musikalischer Gottesdienst** Pfrin Krauß, Chorifeen
So, 10.01. – 1. Sonntag nach Epiphanias		
10:00	St. Michael, Rasch	**evisplus-Gottesdienst und Kindergottesdienst** – Ehrenamtliche der evisplus-Region und Pfr. Winkler
Mi, 13.01. – Allianzgebetswoche		
19:30	Ezelsdorf	**Gebetsabend**
So, 17.01. – 2. Sonntag nach Epiphanias		
09:00	Unterferrieden	**Gottesdienst** – Pfr. Roth
10:30	Postbauer-Heng	**Gottesdienst mit Kindergottesdienst** – Pfr. Roth
So, 24.01. – 3. Sonntag nach Epiphanias		
09:00	Oberferrieden	**Gottesdienst mit Abendmahl** – Pfrin Krauß
10:30	Postbauer-Heng	**Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst** Pfr Roth und Martin-Luther-Chor
10:30	Ort noch offen	**Möglichkeit zur Taufe** – Pfrin Krauß
So, 31.01. – Letzter n. Epiphanias		
09:00	Oberferrieden	**Gottesdienst** – Pfrin Krauß
10:30	Postbauer-Heng	ab 9:30 Uhr Brunch im Gemeindehaus **Familiengottesdienst** – Pfr Roth und Team

Genaue Ortsangabe:
Ezelsdorf – Haus der Gemeinde, Martin-Luther-Platz 7
Novita-Seniorenhaus – Am Schauerholz 3, Postbauer-Heng
Oberferrieden – Marienkirche, Nürnberger Straße 43
Postbauer-Heng – Martin-Luther-Kirche, Dürerstraße 4
Unterferrieden – Marienkirche, Marienplatz 10

Gruppen und Kreise

Mutter-Kind-Gruppe

Krabbelgruppe im Haus der Gemeinde Ezelsdorf
jeden Mittwoch, 8.30 - 10 Uhr
Anja Besel, ✆ 0176/84285947

Krabbelgruppe im Gemeindehaus Oberferrieden
jeden Dienstag, 9.30 - 11 Uhr
Jessica Haseloff, ✆ 0171/4113367

Jungschargruppen in Lindelburg

Der Dorfplatz ist Treffpunkt für alle Gruppen, **Freitag 17.30 - 19 Uhr** (pausiert in den Ferien)

Mädchenjungschar (bis ca. 10 Jahre)
Petra Kellermann, ✆ 09183/4462

Bubenjungschar (bis ca. 10 Jahre)
Niklas Kellermann, ✆ 09183/4462

Kindergruppe Oberferrieden

Spiel, Spaß und Spannung für Kids von 6 - 9 Jahren
14-täglich, Donnerstag, 17.30 - 19 Uhr, (pausiert in den Ferien)
Termine: 10.12., 21.01., 04.02.
Gemeindehaus Oberferrieden

Kinder- und Jugendgruppe Ezelsdorf

Bubenjungschar Ezelsdorf
Volker Schmidt, ✆ 09188/5777030
Freitag, 18 - 19.15 Uhr
Haus der Gemeinde

Gebetskreis

Info bei Irmgard Bauer, ✆ 0 91 83/43 99
jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Haus der Gemeinde Ezelsdorf

Geburtstagskaffee



Es sind alle herzlich eingeladen, die 70 Jahre oder älter geworden sind. Nach jedem Quartal gibt es eine Veranstaltung. Ehepaare dürfen gerne miteinander teilnehmen, auch wenn ihr Ehrentag in verschiedenen Quartalen liegt.

Termine für das Geburtstagskaffee:
14. Januar 2027 (für das 4. Quartal 2026), **8. April** (für das 1. Quartal 2027), **8. Juli** (für das 2. Quartal 2027), **21. Oktober** (für das 3. Quartal 2027), **jeweils 14.30 Uhr im Haus der Gemeinde, Ezelsdorf**
Telefonische Anmeldung im Pfarramt

Seniorengruppen

Altentagesstätte Ezelsdorf

Montag, 14 - 15 Uhr: Seniorengymnastik
Haus der Gemeinde
Kontakt: Walburga Fiebig
Es gibt keine Fitness-Anforderungen, Sie können jederzeit neu dazukommen!

Dienstag, 14 - 17 Uhr: Gemütliches Treffen
Kontakt: Ingrid Leonhard

Seniorentreff Ezelsdorf
jeden 1. Donnerstag im Monat,
14.30 Uhr, Haus der Gemeinde
mit Ingrid Leonhard

7. Januar 2027
Jahresrückblick 2026 in Bildern und Gedanken zur Jahreslosung 2027

Seniorentreff Unterferrieden
im Jugendheim Unterferrieden

Mittwoch, 16. Dezember 2026 und 20. Januar 2027, jeweils um 14.30 Uhr

Herzliche Einladung an alle Seniorinnen und Senioren zum Adventsnachmittag, siehe rechts

Frauengruppen

Frauenbibelkreis
jeden 2. und letzten Mittwoch im Monat im Jugendheim Unterferrieden um 19 Uhr

Ökumenischer Frauentreff Ezelsdorf
Infos bei Brigitte Tensing, ☽ 0 91 88 / 1250

Frauentreff „Kreuz & Quer“
Kontakt: Sigrun Leha-Reichenbach
☽ 0 91 83 / 95 63 27

Mittwoch, 9. Dezember 2026, 19.30 Uhr im Gemeindehaus Ezelsdorf: **Adventsabend.** Wohltuendes für Geist & Seele in der Vorweihnachtszeit.

Mittwoch, 20. Januar 2027, 19.30 Uhr im Gemeindehaus Ezelsdorf: **Frauen-Filmabend.** Den Titel des Filmes geben wir rechtzeitig bekannt.

Musikgruppen

Posaunenchor
Christine Neumann, ☽ 0 91 88 / 548
Winfried Saam, ☽ 0 91 83 / 8347
jeden Montag, 20 - 21.30 Uhr
Gemeindehaus Oberferrieden

Einladung zum Adventsnachmittag

Fühlen Sie sich alt genug? Die untere Altergrenze ist nicht in Stein gemeißelt und wird nicht kontrolliert!

Kirchengemeinde und Diakonieverein laden Senioren und Seniorinnen herzlich ein zum **Adventsnachmittag am Donnerstag, 3. Dezember 2026 in der Gaststätte „Legend“ in Unterferrieden. Beginn ist um 14.30 Uhr.**

Folgende Programmpunkte stehen schon fest: eine kleine adventliche Aufführung der Vorschulkinder der „Kleinen Strolche“ Unterferrieden. Grußworte von Bürgermeister Rainer Bock und dem Seniorenbeauftragten der Kommune, Björn Förster (siehe Seite 11). Wort- und Musikbeiträge zum Anhören und Mitsingen mit Elisabeth Stade und Gerhard Pühler. Gedanken zum Advent von Beate Krauß. Dazu Stollen, Kuchen und Plätzchen zur Kaffeetafel in den Tischrunden.

Es ist Platz auch für Sie!



© GemeindebriefDruckerei.de

Evangelische öffentliche Bücherei

Unsere Bücherei im Gemeindehaus Oberferrieden hat geöffnet:
Mittwoch von 17 bis 18.30 Uhr
Samstag von 16 bis 17.30 Uhr

Ein gutes Buch, eine Tasse Tee und gemütliche Winterstunden …

Was gibt es Schöneres an einem kalten Wintertag als ein behagliches Plätzchen, eine dampfende Tasse Tee und ein gutes Buch? Wenn Ihnen für diese gemütlichen Stunden noch die passende Lektüre fehlt, dann schauen Sie doch einmal bei uns in der Bücherei vorbei! **Viele neue Bücher sind frisch eingetroffen und warten darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Für jeden Lesegeschmack ist etwas dabei:**



📖 Für große und kleine Lesefans: Ob dünnes Büchlein oder dicker Wälzer, leichte Unterhaltung oder anspruchsvolle Lektüre – bei uns finden Sie Lesestoff für jede Stimmung.

📖 Für alle, die Spannung lieben: Historische Romane, packende Krimis und aufregende Thriller sorgen für Nervenkitzel und spannende Lesestunden.

📖 Für alle, die gerne lachen: Heitere Romane bringen uns zum Schmunzeln und vertreiben selbst an trüben Wintertagen die schlechte Laune.

📖 Für unsere Kleinsten: Liebevoll gestaltete Bilderbücher laden zum gemeinsamen Anschauen, Entdecken und Vorlesen ein.

📖 Für Schulkinder: Spannende Tierbücher, aufregende Abenteuergeschichten und unterhaltsame Schulgeschichten warten darauf, entdeckt zu werden. Bücher beantworten Fragen, eröffnen neue Welten und regen die Fantasie an.

📖 Vielleicht ist ja auch noch die eine oder andere schöne Geschenkidee für Weihnachten bei uns dabei. Neugierig geworden? Dann kommen Sie vorbei, stöbern in unseren Bücherregalen und leihen sich Ihre neuen Lieblingsbücher aus. Wir freuen uns auf einen Besuch.

Das Büchereiteam wünscht allen Leserinnen und Lesern eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit und viele schöne Lesestunden.

Ruth Wever

Vorlesenachmittag in eurer Bücherei

für Kinder von 4 bis 7 Jahren

Mittwoch, 13. Januar,
16.30 bis 17.30 Uhr

Bücherei Oberferrieden,
Gemeindehaus, Nürnberger Str. 45

Eltern sind herzlich willkommen zuzuhören.
Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Das Bücherei-Team freut sich auf Euch!



Sie lesen gerne vor?

Das Büchereiteam braucht Verstärkung

Wir suchen für unsere Vorlesenachmittage eine Bücherfreundin oder einen Bücherfreund, die/der die kleinen Lesemäuse von drei bis sechs Jahren mit Buchgeschichten begeistert. Bringen Sie gerne Ihre Kreativität ein und wecken Sie schon bei den Kleinsten die Freude an Büchern.



Der Zeitaufwand beträgt ca. zwei Stunden pro Monat im Frühjahr und im Herbst.

Interessiert?

Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden.
Handy: 0171 3366 709
buecherei@oberferrieden-evangelisch.de

Evangelisch-Öffentliche Bücherei
Oberferrieden (im Gemeindehaus)
Nürnberger Str. 45, 90559 Oberferrieden

Grafik: imgbin.com

Kummer mit Jütländischen Kaffeetafeln

Rückblick: Literaturgottesdienst

Einen besonderen Gottesdienst feierte Pfarrerin Beate Krauß gemeinsam mit Frauen des Evangelischen Büchereiteams Oberferrieden. Im Mittelpunkt stand das Buch „Jütländische Kaffeetafeln – Der Kummer mit der Fülle“ von Siegfried Lenz.



Allerlei Köstlichkeiten beim Literaturgottesdienst

Mit liebevoller Ironie erzählt Lenz von der ausgeprägten Gastfreundschaft seiner dänischen Freunde. Was als herzliche Einladung gedacht ist, wird angesichts der überwältigenden Menge an Kuchen und Torten für den Gast zur Herausforderung. Die Erzählung ist zugleich ein Gleichnis: Zu viel kann zu viel sein, und gut gemeinte Absichten können sich ins Gegenteil verkehren. Gastfreundschaft ist eine wichtige, auch biblische Tugend. Doch übertrieben kann sie den Gast bedrängen.

Ausgewählte Passagen aus dem Buch wurden von Eva Osterkamp, Irmgard Dumhard und Ruth Wever vorgetragen. Die anschaulichen Beschreibungen der Kuchen und Torten ließen die üppige Kaffeetafel vor den Augen der Gottesdienstbesucherinnen und -besucher lebendig werden. Für die stimmungsvolle musikalische Gestaltung sorgte Kristina Sporer am Klavier.

In ihrer Predigt griff Pfarrerin Beate Krauß das Thema der Fülle auf. Zum genussvollen Essen und Trinken gehört auch die Frage nach dem rechten Maß – und der Blick auf Menschen, denen es an ausreichend Nahrung fehlt. Die Bibel erzählt vielfach von Gastfreundschaft und gemeinsamem Essen. Der Prophet Jeremia verheißt Gottes Fülle – untrennbar verbunden mit Gerechtigkeit. Was Gott uns schenkt, soll allen zugute kommen. Die Antwort auf den „Kummer mit der Jütländischen Kaffeetafel“ lautet daher nicht Verzicht, sondern Teilen: die Fülle dankbar annehmen und dafür sorgen, dass alle daran teilhaben können.

Im Anschluss lud das Team zum gemütlichen Austausch über Gastfreundschaft ein.

Der Literaturgottesdienst zeigte eindrucksvoll, wie Literatur und Glaube miteinander ins Gespräch kommen können. Aus einer Erzählung wurden Fragen nach Gemeinschaft, Gastfreundschaft, Maßhalten und Verantwortung füreinander.

Ruth Wever

„Das glaubst du nicht...! Was uns prägt"



Fröhliche Gesprächsrunde

Zum diesjährigen Frauentag im Kloster St. Josef, Neumarkt lud wieder der Frauentreff „Kreuz&Quer" ein. Am Samstag, 12. September spürten wir gemeinsam nach, was unser Leben beeinflusst hat. Ist es doch geprägt von vielerlei Einflüssen, besonders aber von denen der Herkunftsfamilie.

Wir beschäftigten uns unter der fachkundigen Begleitung von **Maria Rummel,** sie ist **qualifizierte Pilger- und Trauerbegleiterin,** unter anderem mit den Fragen: „Welche Werte wurden in meiner Familie großgeschrieben? Glaube? Ehrlichkeit? Fleiß? Bin ich als Einzelkind oder mit Geschwistern aufgewachsen? Welche Rituale gab es in meiner Familie? Wer hatte das Sagen?" Im Plenum oder beim Spazierengehen mit einer Gesprächspartnerin tauschten wir uns rege aus.

Alle Frauen waren sich am Schluss einig, dass dieser Tag wieder gefüllt war mit schönen Gesprächen, mit einer Gemeinschaft, die uns trägt und einer Referentin, der es gelungen ist, Impulse zu geben, die uns alle zum Nachdenken angeregt haben.

Beschlossen wurde dieser Tag mit einem **„Himmelssegen"**:

Ich wünsche dir, dass du freundlich zurückblickst auf das, was gestern war, und zuversichtlich vorausschaust auf das, was morgen sein wird. Ich wünsche dir, dass du in diesem Moment zwischen Gestern und Morgen den Blick Gottes spürst, der auf dir ruht und dich segnet.
(Tina Willms)

Team Kreuz&Quer



Die Teilnehmerinnen mit der Referentin Maria Rummel (links im Bild)

Fotos: Peggy Schneider

Weiter Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärke und Hilfe zu allem Guten

60 Menschen ließen sich einladen, Ihrer Konfirmation zu gedenken, die viele Jahrzehnte zurückliegt. Der älteste Jubilar, Erhard Fischer, hatte vor sagenhaften 80 Jahren in der Marienkirche konfirmiert und feierte nun eichene Konfirmation. Goldene, diamantene, eiserne, Gnaden- und Kronjuwelen-Konfirmanden und Konfirmandinnen versammelten sich vor dem Einzug in die Kirche. Pfarrerin Krauß predigte über den aaronitischen Segen (4. Mose 6, 22-27), erhofften und erfahrenen Segen und zitierte abschließend Dietrich Bonhoeffer: „Nur aus dem Unmöglichen kann die Welt erneuert werden, dieses Unmögliche ist der Segen Gottes."

Die Jubilare erfuhren den persönlich zugesprochenen Segen, und alle feierten mit der großen Gemeinde das Abendmahl. Irmgard Bauer an der Orgel und die Lindelburger Chorifeen mit ihrer Leiterin Susanne Wittekind gestalteten den festlichen musikalischen Rahmen in der schön geschmückten Kirche. Am Nachmittag bei einer Kaffeerunde im Saal der Gaststätte Ludwigskanal wurden alte Bekanntschaften aufgefrischt und dankbar in vielen Gesprächsrunden das Zusammensein genossen.

BK

Erhard Fischer hatte vor sagenhaften 80 Jahren in der Marienkirche konfirmiert und feierte nun eichene Konfirmation.



Die Gruppe der Goldenen Konfirmand:innen (Konfirmation 1976)





Stark vertreten – Diamantene Konfirmand:innen (60 Jahre nach ihrer Konfirmation)

Fotos: Carlo Goral





75 Jahre nach der Konfirmation
feierten Sie Kronjuwelenkonfirmation



Die Gnaden Konfirmandinnen
(1956 + 70 Jahre)



1961 Konfirmation – die Eisernen Konfirmand:innen

Gottesdienst am Morgen, Serenade am Abend



Beim Festgottesdienst am Vormittag sang der Martin-Luther-Chor ...

Erster Sonntag im Oktober ist Erntedankfest. Am besonderen Schmuck des Festes wird das deutlich. Alle Jahre wieder tragen viele dazu bei – Spender:innen mit vielfältigen Gaben. Konfirmand:innen, die sammelten. Mesnerinnen, die schmückten. – Bei der Feier des Abendmahles im Kreis im Chorraum versammelt, konnte die Gemeinde die schön angerichteten Gaben mit Nase und Augen genießen – und die Gemeinschaft am Tisch des Herren feiern. Die Gaben des Schöpfers teilen – wie Jesus, der sich vom Hunger der 4000 jammern lässt (Mk 8, 1-9), für sieben Brote und einige Fische dankt und sie teilt - ... und alle werden satt. Teilen und erleben, wie Dank, Segen, Vertrauen und Mut mehr werden.

Herzlicher Dank gilt dem Martin-Luther-Chor Postbauer-Heng mit Leiter Gunther Reichenbach. Sie teilten mit uns ihre schönen Lieder und fügten so noch mehr Gaben zu diesem Festgottesdienst dazu.

Um 19 Uhr am Abend hatten weitere Lobgesänge für Gottes wunderschöne Schöpfung das Wort. Susanne Wittekind, Leiterin der Chorifeen, hatte die Musikstücke der teilnehmenden Akteure zur kurzweiligen und abwechslungsreichen Serenade zusammengefügt. Festliches C-Dur erklang als Eröffnung von Reinhold Schächer durch den Posaunenchor und setzte sich in Präludium und Fuge von Johann Sebastian Bach an der Orgel fort, gespielt von Jonathan Pölloth. Fein und zart wie Luft strömten und perlten die Töne des Bachschen Air – David Alamo spielte die Querflöte, begleitet von Susanne Wittekind am Piano. Die Chorifeen erst sprachen das Motto mit ihrem ersten Beitrag aus: „Singet froh, wir haben Grund zum Danken“.

Im zweiten Programmblock eröffnete der Frauenchor mit John Rutters „Für die Schönheit dieser Welt“. Und erhielt als Antwort vom Posauenchor ein swingendes „In Christ alone“ von Townsend/Getty. Rutters „Alle Dinge dieser Welt“ der Chorifeen vertiefte das Gotteslob. Jens Waitz am Cello und Jonathan Pölloth an der Orgel musizierten danach ein schön aufeinander abgestimmtes „Reigen seliger Geister“ von C.W. Gluck.



...und bei der Serenade am Abend die Chorifeen aus Lindelburg

Der warme, sanfte Klang des Cellos zwischen den sehr divers gewählten Registerfarben der Orgel ließ gerne hinhören. Mit Franz Schuberts Gloria „Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe“ beschlossen die Bläser markant diesen zweiten Teil.

Pfarrerin Krauß, die zu Beginn begrüßt hatte, las Gedanken von Fulbert Steffensky, der die Rede von der Schöpfung einordnete: keine Gegenrede zu wissenschaftlichen Erklärungen. Sondern ein Mythos, der erzählt, woher wir kommen, der uns auch heute verorten kann und Sinn gibt. Mit dem Largo „Ombra mai fu“ aus der Oper Xerxes von Georg Friedrich Händel setzten Cello und Orgel den Ton im dritten Teil – bekannt, eingängig und beliebt. Die Chorifeen glänzten mit „Laudate Dominum“ von Wolfgang Amadeus Mozart, begleitet von Piano und Flöte. Cordelia Bergmann, Sängerin aus der Mitte des Chores, übernahm mit versierter klarer Stimme die Sopran-Solopartie – eine Aufforderung zum Gotteslob, die Hörgenuss war. Der Posaunenchor schloss sich an mit dem Vorspiel von Traugott Fünfgeld zum Choral „Nun danket alle Gott“, das die Gemeinde im Anschluss auch mitsang. Nach dem Dank an alle Musizierenden, Vaterunser und Segen sangen die Chorifeen schließlich ein letztes Lied, wie das erste des Abends von Klaus Heizmann komponiert und arrangiert: „Geht in Gottes Frieden“. Mit den Glockenschlägen um 20 Uhr verklangen die letzten Töne der Serenade – eine runde erfüllende Stunde am Abend. Danke allen, die mitwirkten!

BK

Danke für alle gespendeten Gaben fürs Erntedankfest und den Schmuck in den beiden Kirchen. Nach dem Fest und den staunenden Blicken der Kindergarten- und Schulkinder zu Beginn der Woche wurden Küche und Bewohner des Wurzhofes damit bedacht.
Die Konfirmanden und Konfirmandinnen waren fleißig beim Sammeln. Neben Erntegaben brachten sie Spenden für die Partnergemeinden in Karatu heim. Insgesamt kamen 1.761,99 € zusammen.



Der Chor des Gesangvereins Burgthann zu Besuch in unserer Marienkirche in Oberferrieden

Foto: Horst Großmann

Herbstkonzert des GVB – Oh Happy Day!

Eine Premiere für Oberferrieden: der Chor des Gesangvereins Burgthann (GVB) gab das erste seiner zwei Herbstkonzerte am Samstag 24. Oktober in der Marienkirche – bei sehr guter Besucherresonanz.

Unter der Leitung von Tatjana Kwint und instrumentell begleitet durch David Alamo (Querflöte), Norbert Hiller (e-Piano/Orgel) sowie als Debütantin Rebekka Zander (Perkussion) lud der Chor das Publikum zu einer Reise durch mehrere Jahrhunderte der Sakralmusik mit dem Motto **„Jubilate Deo“** ein.

Zum Auftakt nahmen die Sängerinnen und Sänger die Zuhörerschaft aus verschiedenen Winkeln der Kirche in ihre Mitte und schufen a cappella mit dem frühbarocken Kanon „Jubilate Deo“ von M. Praetorius ein besonderes Klangerlebnis. Von „Ave Maria“ bis „Oh Happy Day!“ spannte der Chor anschließend einen farbenprächtigen Bogen sakraler Musik. Besondere Akzente setzten die solistischen Darbietungen einzelner Chormitglieder. Einen weiteren Höhepunkt bildete das rein instrumentale Intermezzo mit Massenets „Méditation“ aus der Oper „Thaïs“: David Alamo brillierte hier an der Querflöte, begleitet von Tatjana Kwint am Klavier. Damit trat neben ihrer herausragenden Arbeit als Chorleiterin auch ihr Beitrag als Pianistin hervor.

Umrahmt wurden die musikalischen Darbietungen durch die Moderation von Angela Lorenz, der 1. Vorsitzenden des GVB, die dabei wohldosiert Informationen zu den Werken und Komponisten vermittelte.

Das Publikum würdigte mit begeistertem Applaus und stehenden Ovationen die Leistung aller Mitwirkenden. Mit „Calypso-Gloria“ bedankte sich der Chor als Zugabe, bei der dann auch das Publikum die Gelegenheit bekam, mitzusingen, bevor man bei einem entspannten Umtrunk die Veranstaltung ausklingen ließ.

Bernhard Hoffmann

Zur Ehre Gottes spielen sie

Zum Bläsergottesdienst am 1. November 2026 saß der Posaunenchor Oberferrieden unten im Kirchenschiff, so dass man die Menschen, die hinter den schönen Klängen stehen, beim Musizieren sehen konnte. Chorleiter Winfried Saam dirigierte, acht Männer und sechs Frauen spielten: „Presto“, sehr flott und beschwingt begann die Feier. In schönen Vorspielen zu den alten und neueren Chorälen entfaltete sich das Können des Chores – wie das Motto der Posaunenchöre lautet „soli deo gloria“ – allein Gott die Ehre.

Pfarrerin Krauß begrüßte zum evangelischen Gedenktag der Heiligen. Alle Getauften gehören zur „Gemeinschaft der Heiligen“, die im Glaubensbekenntnis bekannt wird. Als Evangelium las Bläser Jürgen Rauenbusch als Lektor die Seligpreisungen Jesu aus der Bergpredigt. Das Selbstverständnis des Posaunenchores – Musik zur Ehre Gottes – verknüpfte Pfarrerin Krauß in der Predigt mit dem ewigen Gotteslob laut Offenbarung 7, 9-12. Der Gottesdienst in der Kirche ist ein Vergegenwärtigen des Gottesdienstes im Himmel, vor dem Thron Gottes; die Unterferriedener Marienkirche setzt mit ihren Fresken genau diesen himmlischen Gottesdienst in Szene. Denen, die jetzt den Gottesdienst mitfeiern, erwachsen so Hoffnung auf das gute Ende, Vertrauen in Gott und Mut auch gegen Widrigkeiten standzuhalten. Vor allem die Musik und das Lob Gottes sind Mittel zur Seelenstärkung. So predigte die Pfarrerin – und dankte nach dem nächsten Lied **Martin Klein, der schon seit 25 Jahren aktiv im Bläserdienst ist.**

Obfrau Christine Neumann hielt eine persönliche Dankrede: Auf dem Dachboden verliebte sich Klein, der als Kind Trompete spielen gelernt hatte, in die alte Tuba, die dort abgestellt war. Sie benötigt besonders viel Luft und Atemstütze – und wurde sein Instrument. Vertrauensfrau Verena Gottschalk steckte dem Geehrten das goldene



Der Posaunenchor Oberferrieden
mit Jubilar Martin Klein
(im Bild in der ersten Reihe mit Tuba)

Bläserzeichen ans Revers und übergab als Dank der Kirchengemeinde eine Tüte mit leckerem Inhalt an den Mitarbeiter. Neumann sprach auch die anwesende Gemeinde, die zahlreich am Gottesdienst teilnahm, an: „Danke, dass ihr unseren Dienst schätzt und auch heute da seid. Das freut uns besonders."

Die Bläserinnen und Bläser liehen auch den Fürbitten ihre Stimmen. Im Vorspiel zum Schlusslied „Möge die Straße uns zusammenführen" legte die Tuba mit ihren Bassklängen das Fundament der Harmonie. Wie Glockenklang schwangen die Akkorde, die zugleich den berühmten Pachelbel-Kanon zitieren, und begleiteten den Gemeindegesang der Strophen. „Seid fröhlich in Hoffnung" – mit dieser musikalischen Aufforderung des Komponisten Jens Uhlenhoff durch die Bläser endete der Gottesdienst.

BK

Regenbogen-Kirche und Schäflein-Kirche



Das Team zusammen an einem „Tisch"

Traditionell am Samstag vorm Erntedankfest feierte das **Regenbogenteam** zusammen mit vielen Kindern und deren Familien in der Marienkirche in Unterferrieden einen fröhlichen Erntedank-Gottesdienst. Gott lädt uns ein an seinen Tisch – Große und Kleine. Die Kinder brachten ihre mitgebrachten Erntedankgaben mit in den Altarraum und „Gemeinsam an einem Tisch" feierten wir das Heilige Abendmahl und hörten, welche Geschichten in der Bibel vom gemeinsamen Essen handeln. Musikalisch und gesanglich wurden wir dieses Mal von Larissa Hengelein und Kyra Girschick unterstützt.

Am letzten Sonntag im Oktober wurde im Gemeindehaus in Ezelsdorf die **Schäflein-Kirche** gefeiert. Sie richtet sich hauptsächlich an Familien mit Kindern im Kindergartenalter. Dieses Mal wollte „Wido" (die Wiedehopf-Handpuppe) wissen, wo er denn herkommt und wie die Welt entstanden ist. Wir erzählten die Schöpfungsgeschichte und gemeinsam mit den Kindern entstand ein eindrückliches Bodenbild.

AR



So schön ist es auf unserer Erde

Rückblick

KonfiCamp Italien



Ausflug nach Pisa, hier vor der Cattedrale di Pisa

Heuer fuhren wir vom 1. bis zum 9. September ins **KonfiCamp nach Medina de Cecina (unterhalb von Livorno), Italien.** Am Sonntagvormittag kamen wir leicht übermüdet, aber glücklich, dass alles gut geklappt hat, am Campingplatz an. Insgesamt waren dieses Mal **144 Personen (Konfis, Teamer:innen und wir fünf Hauptamtliche) aus der Region Ost** (Kirchengemeinden Altenthann-Burgthann, Oberferrieden, Postbauer-Heng und Rasch) dabei.

Untergebracht waren wir auf dem Campingplatz in 2-, 4- und 6-Personen Zelten, die zu kleinen Zeltdörfern zusammengestellt waren. Das Meer etwas weiter entfernt vom Platz, dafür war es ein super Strand mit Kieselsteinen und Sand!

Unsere gemeinsame Zeit war geprägt vom gemeinsamen Morgenstart, den thematischen Einheiten am Vormittag (Wunderbar geschaffen, Taufe, Abendmahl, 10 Gebote, was trägt und hält mich im Glauben) und der Andacht am Abend. Zwischendurch erlebten wir bei einer Sportolympiade, verschiedenen Workshops, Disco, Tanz und Spielen, wie lebendig und wichtig Gemeinschaft ist.

Nachmittägliches Baden im Meer oder im Pool, Strandspaziergänge, zum Eis-Essen in die Stadt gehen, lange und intensive Gespräche, miteinander Quatsch machen, ein Ausflug nach Pisa mit seinem schiefen Turm, ein eindrücklicher Abschluss-Gottesdienst und vieles mehr rundeten die Freizeit ab. Besonders einprägsam war das gemeinsame Singen und Beten und zusammen Abendmahl Feiern unterm abendlichen Sternenhimmel mit einer persönlichen Segnung.

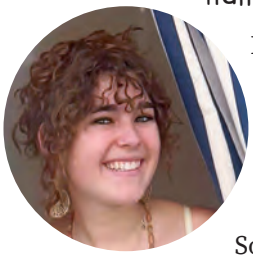
Sowohl für die Konfis, als auch für die jugendlichen Mitarbeiter:innen und uns Hauptamtlichen war es eine intensive Zeit voller neuer Erfahrungen und Eindrücke. >

Wir erlebten eine Woche Spaß, Gemeinschaft und tiefe Glaubenserfahrung, die uns unvergessen bleiben werden!

Und es geht weiter: „Save the date“: Der Konfi-Jahrgang, der im Jahr 2028 konfirmieren wird, fährt nächstes Jahr vom 5. September bis 12. September 2027 nach „Medweja“, Kroatien. Vorabanmeldungen für den zukünftigen Konfi-Jahrgang sind bereits versendet worden und eingegangen. Sollte Ihr Kind, oder jemanden den Sie kennen, keine Einladung erhalten haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt. *AR*

Aus dem Dekanat – Jugend

Hallo zusammen!



Mein Name ist Emma Soleil Oliveira Vieira, ich bin 18 Jahre alt und komme ursprünglich aus dem wunderschönen Allgäu. Dass mein Zweitname *Soleil* auf Französisch „Sonne“ bedeutet, ist bei mir Programm: Ich bin ein echter Sonnenschein! Ob ich mich gerade für etwas begeistere, Zeit mit meinen Lieblingsmenschen verbringe oder am Meer die Sonne genieße – ich liebe den Sommer und das Leben.

Seit dem 15. September bin ich als Praktikantin für mein Soziales Einführungsjahr bei euch. In dieser Zeit darf ich spannende Einblicke in das Dekanat Altdorf und in die Region Ost gewinnen. Wie es mich hierher verschlagen hat? Ich habe in Rummelsberg eine Ausbildung zur Diakonin begonnen – und dieses Praktikum gehört nun dazu! Einiges an Erfahrung bringe ich natürlich auch schon mit: Seit drei Jahren bin ich in der Evangelischen Jugend (EJ) Allgäu (Kempten) ehrenamtlich aktiv und engagiere mich zudem im Jugendausschuss meiner Kirchengemeinde.

Wenn ich mich beschreiben müsste: Ich bin sehr neugierig, extrovertiert und freue mich immer darauf, neue Bekanntschaften zu machen. Außerdem bin ich sehr kreativ und lasse mich von allem begeistern, was mit Kunst zu tun hat.
Und noch ein kleines Geheimnis über mich: Ich bin ein absoluter Kaffee-Nerd und leidenschaftliche Barista! Für einen guten Cappuccino bin ich immer zu haben. Ich liebe Latte Art und zaubere den Menschen besonders gern ein Herz in ihren Kaffeeschaum – das bringt einfach jeden zum Lächeln (und mich ganz besonders!).

Ich freue mich sehr darauf, viele neue Gesichter kennenzulernen und gemeinsam mit euch auf einen spannenden Weg zu gehen.

Gottes Segen und bis bald!
Eure Emma Soleil





DJ Act: MJ Deech & Luise

Konfievent 2026

Am Samstag, dem 17. Oktober, wurde die Laurentius-Kirche in Altdorf wieder zum Treffpunkt für junge Menschen aus dem ganzen Dekanat. Fast 320 Konfirmand:innen kamen zum Konfievent zusammen – dazu Teamer:innen und viele weitere Mitwirkende.

Der Abend machte spürbar: Kirche hat viele Seiten. Musik, kreative Beiträge und gemeinsames Feiern gaben dem Gottesdienst eine besondere Atmosphäre. Es gab Raum zum Mitsingen und Lachen, aber auch zum Loben von Gott. So wurde Glaube auf eine Weise erlebbar, die an die Lebenswelt junger Menschen anknüpft.

Hinter dem Konfievent steckt immer viel Vorbereitung. Freiwillige und Hauptamtliche planten und gestalteten den Abend gemeinsam – von den Beiträgen auf der Bühne bis zu den vielen Aufgaben im Hintergrund. Ihr Einsatz und ihre Ideen haben dieses große Treffen erst möglich gemacht.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgefeiert, mitgearbeitet und den Abend unterstützt haben. Schön, dass so viele dabei waren! Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr, wenn es wieder heißt: „Das Konfievent steht an“.

Mehr Eindrücke und Fotos findet ihr auf Instagram: @ej.altdorf

Mathilda, Felix und Anna
(Team Öffentlichkeitsarbeit)

ON THE WAY!

Herzliche Einladung

Am Samstag, 05.12.2026 um 19 Uhr wird in Postbauer-Heng der letzte **„On the Way!“-Gottesdienst** für dieses Jahr gefeiert.

Weitere Infos und Termine für Jugendliche unter **www.ej-altdorf.de**

Evangelisches Bildungswerk
Neumarkt | Altdorf | Hersbruck
...NAH am Menschen!

Interessante Veranstaltungen Dezember 2026 und Januar 2027

Sa, 9. und 15.01.2027, jeweils 9.30 bis 13.30 Uhr – Innere Stärke durch Achtsamkeit – Bessere Stressbewältigung für mehr Balance im Alltag
Entspannung, Klarheit und Selbstvertrauen gewinnen.
Referentin: Cornelia Schwindl, Achtsamkeitscoach
Ort: Evang. Haus am Schlossplatz 5, Altdorf, Kosten: 75 €

Di, 12.01. 9 – 10 Uhr – Gemeinsam wachsen – 8 x dienstags – Spiel- und BewegungsRaum für selbstständiges Entdecken nach Maria Montessori und Emmi Pikler für Eltern und Kinder im Alter von 8 Monaten bis 2,5 Jahre.
Referentin: Franziska Scharrer, Erzieherin, Montessori-Pädagogin und Therapeutin, Ort: Evang. Gemeindehaus am Schlossplatz 5, Altdorf, Kosten: 136 €

Mo, 14.12. 18-20 Uhr – Mobbing keine Chance geben
Vortrag mit Gesprächsmöglichkeiten für Betroffene aller Altersgruppen.
Referentin: Carmen Lara-Moreno, Veranstalter: Neulife Klinikum Neumarkt, KEB, EBW, Ort: Klinikum Neumarkt, Raum Wolfstein (Haupteingang) Nürnberger Str. 12, 92318 Neumarkt: kostenfrei – Anmeldung nicht erforderlich

Do, 14.1. 19-21 Uhr – Wenn es dunkel wird – Depressionen erkennen und behandeln, Referent: PD Dr. Thomas Schnelzer, Diplom-Psychologe, Diplom-Theologe, Psychologischer Psychotherapeut, Leiter der Caritas-Erziehungsberatungsstelle in Neumarkt, Ort: Bonhoeffersaal Evangelisches Zentrum, Kapuzinerstraße 4, 92318 Neumarkt, kostenfrei



Vorankündigung **- Pilgerreise: Mo, 3.5. – Do, 6.5.2027**
Schweige und höre – auf dem Jakobsweg von Allersberg zum Musikfest Eichstätt. Durch schattige Wälder und idyllische Täler, vorbei an stolzen Burgen und lieblichen Kirchen zum Eröffnungskonzert des Festivals „Musikfest Eichstätt" – eine Belohnung für die Sinne! Wegetappen von 18 bis 22 km.
Referent:innen: Annette Scherer, Diakonin und Pilgerbegleiterin und Thorsten Preuß, Musikjournalist und Pilgerbegleiter, Kosten: 50 € für Organisation und Begleitung (nicht enthalten An- und Abreise, Unterkünfte, Verpflegung, Konzertkarten), Anmeldung: mit ausgefülltem Anmeldeformular (unter www.ebw-nah.de) bis **15.01.2027** an annette.scherer@elkb.de

Weitere Veranstaltungen, Infos und Anmeldung unter www.ebw-nah.de und bei Annette Scherer annette.scherer@elkb.de, Tel. 0170 9881604

Jemandem wird angst und bange

Jeremia 50,43 – Lutherbibel (2017): ***„Wenn der König von Babel die Kunde von ihnen hört, sinken ihm die Hände; ihm ist angst und weh wie einer Gebärenden.“***

Die Redewendung „angst und bange werden“ oder „angst und bange sein“ ist vielen von uns vertraut. Ihre sprachliche Prägung verdanken wir unter anderem Martin Luther, der in seiner Bibelübersetzung zwei ähnliche Begriffe miteinander verbindet, um ein Gefühl größter Angst und Bedrängnis auszudrücken.

Angst gehört zu unserem Leben. Sie kann uns krank machen, lähmen und uns den Blick für das Wesentliche nehmen. Manchmal aber treibt sie uns auch zu ungeahnten Höchstleistungen an. Kaum ein anderes Gefühl ist so stark und kann unser Denken und Handeln so sehr bestimmen wie die Angst. Ein Blick auf die weltpolitische Lage genügt oft schon, um mit Sorge und Unsicherheit in die Zukunft zu schauen. Doch Angst ist nicht grundsätzlich etwas Schlechtes. Sie kann ein wichtiges Warnsignal sein, das uns vor Gefahren schützt und zur Vorsicht mahnt. Entscheidend ist, wie wir mit unseren Ängsten umgehen. Das müssen wir im Laufe unseres Lebens immer wieder neu lernen – manchmal auch auf schmerzliche Weise.

Lassen wir uns deshalb nicht von der Angst beherrschen und ins Bockshorn jagen. Auch wenn es nicht immer einfach ist: Es gibt Wege aus der Angst. Wie gut tut da die biblische Zusage: „Fürchtet euch nicht!“ Diese Worte begegnen uns an vielen Stellen in der Bibel, im Alten wie im Neuen Testament. Sie wollen uns nicht einreden, dass es keinen Grund zur Angst gibt. Vielmehr erinnern sie uns daran, dass wir mit unseren Sorgen und Befürchtungen nicht allein sind. Gott ist an unserer Seite – auch und gerade dann, wenn uns angst und bange wird.

Es lohnt sich, in der Bibel auf Entdeckungssuche zu gehen. Vielleicht finden wir dort gerade in schwierigen Zeiten ein Wort, das uns Mut macht, neue Zuversicht schenkt und hilft, einen kühlen Kopf zu bewahren. ***„Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?“*** (Psalm 27,1). Was für eine wunderbare Zusage, die uns durch das Leben begleiten darf.

Ruth Wever



Geburtstage und Kasualien

Stand der Kasualien: 15.11.2026

Geburtstage

02.12. Bernhard Kapp, Ez 70
04.12. Hannelore Knabe, Pfh 87
04.12. Katharina Vitzthum, Ez 94
05.12. Margitta Aelzenberger, Ez 70
08.12. Renate Buresch, UF 81
09.12. Brigitte Sternberg, Ez 91
10.12. Irene Ingerling, UF 86
11.12. Martin Heyden, UF 70
13.12. Lore Brunner, Ez 80
13.12. Christel Kutz, Ez 90
21.12. Christa Petter, Ez 75
21.12. Dorothee Wilcke, OF 86
28.12. Gerhard Will, OF 85
30.12. Ottmar Roth, UF 70
31.12. Ulrike Debernitz, OF 75
06.01. Kunigunda Falk, UF 91
06.01. Thomas Hänig, Pfh 80
07.01. Johann Hiltner, UF 87
08.01. Franz Bachmeier, Ez 83
08.01. Gerhard Schmidt, Ez 82
10.01. Anneliese Kraußer, Li 91
10.01. Heinz Schwemmer, UF 85
11.01. Hans Eckersberger, OF 75
12.01. Erna Meier, Ez 87
12.01. Georg Wittmann, UF 70
14.01. Gerda Nerreter, UF 80
16.01. Johann Meyer, OF 92
16.01. Anna Ritter, Li 88
17.01. Christa Matschke, UF 75
19.01. Hans Meier, UF 70
19.01. Heinrich Waitz, UF 90
20.01. Hildegard Horeth, Ez 83
22.01. Elfriede Kraft, UF 75
25.01. Maria Ferenczy, UF 70
27.01. Anna Hiltner, UF 92
28.01. Jürgen Popp, Ez 83
29.01. Ingeborg Hofmann, Ez 75
29.01. Elisabetha Meyer, Ez 92
30.01. Ursula Rogler, Ez 75
31.01. Brigitte Dehn, Li 82
31.01. Magdalene Matschke, UF 92
31.01. Frank Schmidt, OF 75

Bitte beachten: Veröffentlicht sind nur die 70., 75., 80. Geburtstage und alle darüber. Falls Sie Ihren Geburtstag im nächsten Gemeindebrief nicht veröffentlichen lassen möchten, melden Sie dies bitte bis spätestens 5. Januar 2027 im Pfarramt.



Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee im Haus der Gemeinde Ezelsdorf, an alle, deren Geburtstag im 4. Quartal 2026 liegt am **14. Januar 2027 um 14.30 Uhr.** Wir bitten herzlich um telefonische Anmeldung im Pfarramt.



Taufen

Lorenz Christian Beucke, Ez
Lia Alexandra Eckersberger, Ez
Linus Marco Schön, OF



Bestattungen

Klaus Kästner, Ez 75 Jahre
Anni Vitzthum, vormals Ez 90 Jahre
Georg Meier, UF 90 Jahre
Alexandra Grundler, Ez 57 Jahre
Erwin Wild, UF 86 Jahre

Danke

♡ allen, die ihr Kirchgeld 2026 schon längst bezahlt haben! Weitere Überweisungen dieser örtlichen Kirchensteuer nehmen wir mit Freude entgegen.

♡ dem Ehepaar Ueberschär und Gerda Wiesand, die aufgrund unseres Wunschzettels als Spende ihre Biertischgarnituren spendeten, weil sie sie selber nicht mehr nutzen. Wir haben sie schon mehrfach gut und ohne großen Aufwand verwenden können, z. B. bei den Feuerstellen nach dem on-the-way-Gottesdienst in Oberferrieden!

Bitte

♡ lesen Sie freundlich unseren Weihnachts-Spendenbrief, der auch in diesen Tagen bei Ihnen eingehen wird.

♡ spenden Sie nur, wenn Sie können und mögen. Sollte es Ihnen nicht möglich sein, haben Sie kein schlechtes Gewissen!

„Kirchliche Nachrichten“ in der Samstagsausgabe der Tageszeitung

Der „Bote“ hat seit kurzem die Veröffentlichung der kirchlichen Nachrichten in der Samstagsausgabe verändert. Die Eingabe erfolgt durchs Pfarramt über ein Portal der Zeitung nach einem vorgegebenen Raster. Die KI bearbeitet jeden Eintrag für höchstmögliche Knappheit. Wir erwarten die kommenden Ankündigungen gelassen, bleiben im Gespräch mit den Mitarbeitenden des Boten – und bitten gegebenenfalls um Ihr Verständnis, falls Missverständnisse entstehen (wie in der Ausgabe am Erntedankwochenende).

An unsere Veröffentlichung im Gemeindebrief halten wir uns. Sollte sich dort ein Fehler eingeschlichen haben oder ausnahmsweise eine kurzfristige Änderung nötig sein, ist **die gültige Ankündigung für Zeit und Ort zu finden in churchpool oder auf www.oberferrieden-evangelisch.de in der Rubrik „Unsere aktuellen Veranstaltungen“.**

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden

Herausgeber:
Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden
Nürnberger Str. 47, 90559 Burgthann

Redaktion: V.i.S.d.P. Beate Krauß (BK), Cornelia Mayer (CM), Ruth Wever (RW), Ljudmila Lukinskiy (LL)

Titelfoto: ,
sonstige Fotos: wie angegeben, bzw. Pfarramt oder privat

Layout: Silvan und Michaela Voß

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Erscheinungsweise / Auflage
zweimonatlich / 2000 Stück

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
10.01.2027

So erreichen Sie uns:

Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden
Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden
✆ 0 91 83 / 83 61 🖷 0 91 83 / 83 12

im Notfall ✆ 0175 / 4 54 00 20

✉ pfarramt.oberferrieden@elkb.de
Internet: oberferrieden-evangelisch.de
Bürozeiten: Mo, Mi, Fr 9 -12 Uhr
Sekretärinnen:
Christa Kittel und Dagmar Gruber

Pfarrerin Beate Krauß (Pfarramtsführung)
Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden
✆ 0151 / 11 15 58 17, ✆ 0 91 83 / 90 22 71
✉ beate.krauss@elkb.de

Dipl. Religionspädagogin Angela Reither
St.-Ruprecht-Ring 18, 90559 Ezelsdorf
✆ 0157 / 84 99 21 14
✉ angela.reither@elkb.de

Diakoniestation
Nürnberger Str. 60, 90559 Oberferrieden
PDL Daniel Hofmann
✆ 0 91 83 / 17 89
Sprechstunde nach telefonischer Anmeldung.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe
Postbauer-Heng für alle Ortsteile unserer Kirchengemeinde
✆ 0 91 88 / 90 51 50

Nachbarschaftshilfe Schwarzenbruck
✆ 0171 / 22 11 442

Aktiv gegen Missbrauch
Ansprechpersonen im Dekanat Altdorf
✆ 09187/9674076 – Sara Neidhardt
Ansprechperson-dekanat.altdorf1@elkb.de
✆ 09187/9674078 – Stefan Schurkus
Ansprechperson-dekanat.altdorf2@elkb.de
Informationen: www.dekanat-altdorf.de



Kindertagesstätten des Diakonievereins

Die Ezelmäuse (mit Krippe)
Martin-Luther-Platz 1, 90559 Ezelsdorf
Leitung Lisa Körner, ✆ 0 91 88 / 8 61
Krippe: ✆ 0 91 88 / 59 95 82 8
✉ kita.ezelsdorf@elkb.de

Pfiffikus (integrativer Kindergarten)
Ringstr. 48, 90559 Oberferrieden
Leitung Miriam Schweizer ✆ 0 91 83 / 36 23
✉ kita.oberferrieden@elkb.de

Kleine Strolche (mit Krippe und Hort)
Endleinstr. 23, 90559 Unterferrieden
Leitung Alexander Knauth, ✆ 0 91 83 / 2 48
✉ kita.unterferrieden@elkb.de

Bücherei im Gemeindehaus Oberferrieden
Mi 17 -18.30 Uhr, Sa 16 -17.30 Uhr
Online-Katalog:
www.bibkat.de/oberferrieden
✉ buecherei@oberferrieden-evangelisch.de

Unser Spendenkonto
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden
IBAN: DE45 7606 9564 0000 0020 54

www.oberferrieden-evangelisch.de

Kirchengemeinde Oberferrieden

Evang. Luth. Kirchen-gemeinde Oberferrieden

evisplus (evangelisch im schwarzachtal plus)